

powered by **klima+
energie
fonds**

**Klima- und Energie-
Modellregionen**
Wir gestalten die Energiewende



Maßnahmenkatalog Phase 3

Jänner 2023–Dezember 2025





INHALT

1	DER WEG ZU KEM10 – KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION 10 VOR WIEN	4
2	KURZBESCHREIBUNG DES GESAMTPROJEKTES	5
3	BEABSICHTIGTE FOKUSSIERUNG DER KEM 10VORWIEN	6
4	BESCHREIBUNG DER MASSNAHMEN	7
4.1	Projekte „Energie denken“	7
4.1.1	Maßnahme 1: Energieraumplanung KEM 10vorWien	7
4.1.2	Maßnahme 2: Paris – KEM10vorWien	8
4.2	Projekte „Energie lenken“	9
4.2.1	Maßnahme 3: Wir forcieren die Verkehrswende!	9
4.2.2	Maßnahme 4: Aktiv mobil in der KEM10vorWien!	10
4.3	Projekte „Energie senken“	10
4.3.1	Maßnahme 5: Forcierung Energieeffizienz Bevölkerung	10
4.3.2	Maßnahme 6: Raus aus dem Öl und Gas – Gemeinden	11
4.3.3	Maßnahme 7: Raus aus dem Öl und Gas – Bevölkerung	12
4.3.4	Maßnahme 8: Energieeffizienz kommunale Gebäude	13
4.4	Projekte „Energie schenken“	13
4.4.1	Maßnahme 9: Neue Quellen zur Wärmeversorgung!	13
4.4.2	Maßnahme 10: Wir bringen PV-Strom in unsere Region!	14
5	IMPRESSUM	15

2 KURZBESCHREIBUNG DES GESAMTPROJEKTES

Da die umweltpolitischen Themen Reduktion von Treibhausgasen, Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energieträgern und Energieeffizienz langfristige Prozesse bedingen, soll weiterhin durch Bewusstseinsarbeit und konkrete Maßnahmen in der Region daran gearbeitet werden, die Ziele der österreichischen Klimastrategie zu erreichen und damit die Vorgaben der Europäischen Union umzusetzen. Grundlage für das gesamte Handeln in der KEM10 ist nach wie vor der Slogan: „Für ein Leben frei von Emissionen mit leistbarer Energie für Generationen!“. Wie bereits in den vorherigen Umsetzungsphasen werden die gesetzten Maßnahmen in folgende Themenbereiche gegliedert:

„Energie denken“:

Im Bereich „Energie denken“ geht es vor allem darum, unter Berücksichtigung neuer Technologien Visionen für die Zukunft zu entwickeln und die entsprechenden Schienen für diese Zukunft zu legen. Das Bewusstsein für neues Handeln in den verschiedenen Bereichen soll in den Köpfen von spezifizierten Dialoggruppen verankert werden.

Dieser Säule werden die Maßnahmen:

- Energieraumplanung KEM 10vorWien
- „Paris – KEM 10“

zugeordnet.

„Energie lenken“:

Der Themenbereich „Energie lenken“ beschäftigt sich damit, durch das Wirken der KEM10vorWien beim Wandel zu einer nachhaltigen und CO2 neutralen Mobilität einen aktiven Teil beizutragen. Dies soll mit Bewusstseinsbildung und konkreten Maßnahmen, die zu einer verstärkten Annahme der E-Mobilität führen sollen, erreicht werden.

Besonderen Fokus in dieser Phase wird auf die Forcierung der aktiven Mobilität gelegt.

Dieser Säule werden die Maßnahmen:

- Wir forcieren die Verkehrswende
- Aktiv mobil in der KEM 10vorWien

zugeordnet.

„Energie senken“:

Im Themenkomplex „Energie senken“ sollen für die verschiedenen Dialoggruppen Energieeffizienzmaßnahmen aufgezeigt werden, die zu einem Leben mit weniger Energie ohne Komfortverlust animieren sollen. Ziel dabei ist es den regionalen Jahresbedarf für Wärme und Strom erheblich zu senken. Im Fokus dieser Maßnahmen steht die Wärmewende.

Dieser Säule werden die Maßnahmen:

- Raus aus dem Öl - Gemeinden
- Raus aus dem Öl - Bevölkerung
- Energieeffizienz kommunale Gebäude

zugeordnet.

„Energie schenken“:

Bei „Energie schenken“ geht es darum, den Ausbau erneuerbarer Energieträger weiterhin zu forcieren und die in der Region vorhandenen Potenziale (Sonne, Energie aus Abwasser, Geothermie, Abwärme, ..) ausreichend zu nutzen. In diesem Themenbereich steht auch die Errichtung von Energiegemeinschaften im Fokus.

Dieser Säule werden die Maßnahmen:

- Neue Quellen der Energieversorgung
- Wir bringen PV Strom in unsere Region zugeordnet.

3 BEABSICHTIGTE FOKUSSIERUNG DER KEM 10VORWIEN

Weiterführend und vertiefend zur ersten Weiterführungsphase und unter Hinzuziehung der Ergebnisse des stattgefundenen externen Audits, sowie eines umfangreichen Regionsstrategieprozesses werden Aktionen gesetzt, die weitere Schritte zur Erreichung der Hauptziele der KEM10 darstellen.

Diese sind:

- Reduktion von Treibhausgasen
- Steigerung Energieeffizienz
- Reduktion Energiebedarf
- Steigerung Anteil Erneuerbarer Energieträger

Folgende messbare Ziele werden im Rahmen der Weiterführung verfolgt:

- Erhöhung des Umstiegs von fossilen Heizsystemen auf erneuerbare Systeme
- Energie-Effizienzsteigerung bei kommunalen Gebäuden
- Anstieg der Nutzer:innen von E-Mobilität
- Anstieg der Nutzer:innen von regionalen Mobilitätsangeboten
- Nutzung von unternehmerischen Möglichkeiten im Bereich Energie
- Errichtung weiterer PV-Anlagen
- Weitere Initiativen zur Steigerung der erneuerbaren Stromerzeugung
- Einsatz von neuen Technologien zur Gewinnung von erneuerbarer Energie
- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung zu den klimarelevanten Themen durch Nutzen unterschiedlicher Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Printmedien, digitale Medien)

4 BESCHREIBUNG DER MASSNAHMEN

4.1 Projekte „Energie denken“

4.1.1 Maßnahme 1: Energieraumplanung KEM 10vorWien

Ausgangssituation:

Für den Bezirk Korneuburg ist in der kleinräumigen Bevölkerungsprognose der ÖROK bis 2040 ein Bevölkerungswachstum von 16,7 % prognostiziert. Der demografische Wandel (gleichzeitige Alterung bei Zuzug von Jugendlichen und Kindern in die Region) und das Aufrechterhalten des sozialen Miteinanders und Zusammenlebens in den Gemeinden sind große zukünftige Herausforderungen in dieser Region. Das bedingt, dass für Erreichung der Klimaziele der Gemeinden (bzw. auch KEM 10vorWien) zukünftig die klimarelevanten Potenziale in die Raumplanung stärker integriert werden müssen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme:

Workshop 1 – Faktoren Energieraumplanung:

Die zuständigen Gemeindemitarbeiter:innen werden über die wichtigen Faktoren der Energieraumplanung (Energie, Siedlung, Mobilität), den Methoden und Instrumenten informiert. Zudem wird ausgearbeitet welche Erhebungen zu Energiedaten im Bereich von Wärme und elektrischer Energie bereits vorhanden sind, derzeit praktiziert werden und zukünftig, in sinnvoller Weise stattfinden müssen.

Workshop 2 – Energie aus Abwasser:

Aufbauend auf die Potenzialanalysen zur Energierückgewinnung im Bereich der Abwasserentsorgung, die in den Stadtgemeinden Korneuburg und Stockerau bereits vorhanden sind, findet für die Themen Potenziale und Kriterien (Kanaltypologie, Dimensionen, Oberfläche, Alter, Durchfluss) ein vertiefender Workshop statt, in dessen Verlauf die relevanten Inhalte der digitalen Darstellung festgelegt werden.

Übersichtliche Darstellung der erneuerbaren Energiequellen in GIS-Systemen

Es wird angestrebt, dass es zukünftig eine einheitliche und übersichtliche Darstellungsform der potenziellen erneuerbaren Strom- und Wärmeerzeugung in der Region gibt. Diese wird es ermöglichen alle Energiequellen auf einem Blick sichtbar zu machen, was eine bessere Berücksichtigung bei der Planung von neuen Objekten zur Folge haben wird.

Die Ergebnisse beider Workshops fließen in die Entwicklung einer digitalen Darstellungsform ein.

Informationsveranstaltung und Schulung Gemeindemitarbeiter:innen

Bei dieser Veranstaltung werden den politischen Vertreter:innen und Mitarbeiter:innen der Gemeinden die Ergebnisse der Workshops 1 + 2, sowie die GIS-technische Aufbereitung der Daten samt Umsetzung in einer Pilotgemeinde von MRM und Expert:innen des Planungsbüros präsentiert.

Im zweiten Teil findet eine Schulung der Gemeindeverwaltung sowie Auftragnehmer (Planungsbüros) der Gemeinden für die GIS-Bearbeitung statt.

4.1.2 Maßnahme 2: Paris – KEM10vorWien

Ausgangssituation:

Die KEM 10vorWien ist mit 67.847 Einwohner:innen eine sehr einwohner:innenstarke Region, in der jährlich rund 820.000t CO₂ in die Atmosphäre abgegeben werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, gemeinsam mit engagierten Familien zu testen, wieweit ein verändertes Handeln im Lebensstil dazu beitragen kann, die Ziele der Pariser Deklaration zu erreichen. Nach Erfassung des IST-Zustandes werden Handlungsempfehlungen aufgezeigt, wie die Emissionen über einen Zeitraum von zwei Monaten drastisch reduziert werden können. Dazu wird u.a. auf die bereits vorhandene App „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ zugegriffen, welche das individuell zulässige Emissionsbudget jeweils in 100 Punkte übersetzt, die täglich zur Verfügung stehen. Ebenso werden aus dem Praxistests Handlungsempfehlungen für die Politik abgeleitet werden, welche Veränderungen der Rahmenbedingungen es hier noch braucht, um die Paris Ziele gemeinsam zu erreichen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme:

„Workshop Paris -KEM10“

Bei einem Workshop mit MRM, KEM-Nominierten und weiteren Akteur:innen in der Region (Bioläden, Jugendvereine, usw.) werden gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet, wie interessierte Familien gefunden, über die Kampagne ausreichend informiert und begleitet werden können.

Gemeinsam werden die Inhalte für ein kurzes Erklärvideo ausgearbeitet, welches den beteiligten Akteur:innen dann zur Verfügung gestellt wird, um interessierte Familien zu finden. Es sollen mindestens 2 Familien in jeder Gemeinde an diesem Experiment teilnehmen. Für jede teilnehmende Gemeinde wird ein:e verantwortliche Unterstützer:in definiert.

Ebenso werden Themen (Essen, Mobilität...) sowie konkrete Informationsveranstaltungen für die teilnehmenden Familien (z.B. Kochkurse zur Resteverwendung), ausgearbeitet. Mitbedacht wird, wie man zusätzliche Anreize schaffen kann, Familien für dieses Experiment zu motivieren.

Ausarbeitung eines Kommunikationskonzeptes

Ausgehend von den Ergebnissen des Workshops wird ein Kommunikationskonzept ausgearbeitet. Berücksichtigt dabei wird die Akquise der interessierten Familien sowie die Betreuung während der Kampagne und die Abschlussveranstaltung.

Ablauf der Kampagne „Paris – KEM10vorWien“

Ein Abstimmungstermin mit den Multiplikator:innen des Projektes bildet den Startschuss zum Ablauf der Kampagne. Das Kommunikationskonzept, sowie diverse Werbemittel (Flyer, ...) wurden im Vorfeld ausgearbeitet und werden den Multiplikator:innen des Projektes (von jeder Gemeinde mindestens ein:e Unterstützer:in) vor- und zur Verfügung gestellt.

Zum Start der Kampagne gibt es für die Familien eine Infoveranstaltungen, wo sie über die Rahmenbedingungen informiert werden. Der IST-Zustand CO₂ Emissionsaustausch der Familien wird erhoben, es werden Empfehlungen pro Familie ausgesprochen. Es wird ein Zeitraum von 2 Monaten für die Durchführung der Kampagne definiert.

Während der Kampagne werden den Familien zusätzliche Veranstaltungen (wie z.B. Kochkurse) angeboten, die Familien aber auch individuell unterstützt und betreut.

Abschlussveranstaltung

Am Ende der Kampagne werden die Ergebnisse ausgewertet und den teilnehmenden Familien, sowie den Politiker:innen der Region präsentiert. Die Familie, die am meisten CO₂ einsparen konnte, wird dabei ausgezeichnet.

4.2 Projekte „Energie lenken“

4.2.1 Maßnahme 3: Wir forcieren die Verkehrswende!

Ausgangssituation:

Auch bei der Entwicklung der LEADER-Strategie wurde das Thema Mobilität als Kernaufgabe der Region definiert. Es sind bereits einige umweltfreundliche Mobilitätsangebote in der Region vorhanden, die zukünftig noch stärker beworben werden, um die Nutzungszahlen deutlich zu steigern. Dazu wird es eine sehr intensive Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsmanagement der NÖ. Regional und den Projektleiter:innen der bestehenden Angebote (Nextbike, Nahallo, Bezirk Korneuburg ISTmobil) geben, um gemeinsam Marketingstrategien und Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln und die Systeme laufend zu verbessern und nutzer:innenfreundlicher zu gestalten.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme:

Ausbau und Bewerbung Nextbike, Nahallo

Mittels Abstimmungsterminen soll erhoben werden welche Unterstützung bei der Aktivierung von neuen Nutzer:innen benötigt wird und wie das bestehende Angebot erweitert werden kann. Konkrete zusätzliche Aktionen und Informationen werden entwickelt, die die Nutzungszahlen durch Erweiterung von Haltestellen und Kommunikation mit neuen Dialoggruppen (z.B. Betriebe) deutlich steigern werden.

Regionales Anrufsammeltaxi Bezirk Korneuburg ISTmobil

Für das regionale Anrufsammeltaxi Bezirk Korneuburg ISTmobil wird intensive Bewerbung stattfinden, um die Fahrgastzahlen zu erhöhen und neue Zielgruppen verstärkt zu erreichen. Gutscheine für Schnupperfahrten, Flyer, Inserate und Sujets für Social Media werden erstellt und an die Zielgruppen gebracht.

Forcierung Öffentlicher Verkehr

Entlang der Schnellbahnlinie S 3 ist die Region öffentlich sehr gut erreichbar. Großrußbach und Langenzerndorf nehmen an der bereits erfolgten Initiative zur Bereitstellung von Schnuppertickets durch die Gemeinden teil. Diese Aktion muss verstärkt beworben werden. Mit dem VOR-Pressesprecher sollen Initiativen entwickelt werden, um die Nutzung von Öffis zu forcieren.

Geteilte Mobilität (Fahrtendienst, E-Carsharing, ...)

Corona hat die KEM10vorWien im Carsharing Bereich sehr zurückgeworfen und es wurden drei bereits installierte Standorte vom Betreiber aufgelassen, da sie nicht wirtschaftlich genug waren. Dadurch wurde bereits in der letzten Umsetzungsphase eine Arbeitsgruppe zum Thema Mobilität initiiert, um gemeindeübergreifende Aktionen zu tätigen.

4.2.2 Maßnahme 4: Aktiv mobil in der KEM10vorWien!

Ausgangssituation:

Die aktive Mobilität ist eine essenzielle Säule der Mobilitätswende, da rund 19% aller PKW-Fahrten in Österreich kürzer als 2,5 Kilometer sind. Das sind Distanzen, die auch durchwegs mit Gehen oder Radfahren zurückgelegt werden können. Aktive Mobilität ist emissionsfrei und hat zudem noch sehr positive Effekte auf die Gesundheit. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt den Radverkehrsanteil bis zum Jahr 2025 auf 13 Prozent zu verdoppeln. Die KEM10 vor Wien wird durch zielgerichtete Initiativen ihren Beitrag dazu leisten, dieses Ziel zu erreichen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme:

Es wird die Webinar Reihe „Aktiv mobil in der KEM 10vorWien“ für die Umweltgemeinderät:innen, Mobilitätsbeauftragte und Gemeindemitarbeiter:innen der KEM entwickelt.

Das erste Webinar „Aktiv mobil – Initiativen für Bürger:innen!“ soll über die grundlegenden Ziele informieren und zeigt bestehende Initiativen (NÖ Radelt, Autofreier Tag, Schulgebus, Pendler:innenprojekt, ...).

Das zweite Webinar „Aktiv mobil – die Gemeinde hilft mit!“ zeigt notwendige Umstellungen oder Umbauten in den Gemeinden zur Steigerung der aktiven Mobilität.

Das dritte Webinar „Aktiv mobil – Infrastruktur und Serviceleistungen!“ informiert über notwendige Infrastruktur (wie z.B. Radabstellanlagen, -servicestationen) und Serviceleistungen (Radreparaturtage) und deren Finanzierung.

Im Anschluss an die Webinare, die auch aufgezeichnet wurden, findet ein Großgruppenworkshop für die Umweltgemeinderät:innen und die Mobilitätsbeauftragten statt, wo erhoben wird, welche Initiativen für Bürger:innen jeweils in den Gemeinden derzeit durchgeführt werden und definiert wird, welche Aktionen zukünftig auf die gesamte KEM10 vor Wien ausgedehnt werden.

Der Bedarf der Gemeinden wird erhoben. Es ist geplant, dass die Gemeinden die notwendigen Anschaffungen über einen LEADER Fördercall bestellen können.

Kommunikation

Werbemitteln (Flyer) für die Bewerbung der Initiativen werden entwickelt und den Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Für eine entsprechende Breitenwirkung sorgt eine Berichterstattung auf allen zur Verfügung stehenden Kommunikationskanälen.

4.3 Projekte „Energie senken“

4.3.1 Maßnahme 5: Forcierung Energieeffizienz Bevölkerung

Ausgangssituation:

Für die Erreichung der Ziele der KEM ist es nach wie vor notwendig, dass die Hemmschwelle zu neuen Handlungsweisen reduziert werden und die Bevölkerung ausreichend über die Möglichkeiten zur Energieeffizienz, sowie über veränderte Nutzungsverhalten informiert wird. Diese Bewusstseinsbildung wurde bereits in der letzten Phase begonnen und wird in dieser Phase noch weiter ausgebaut werden. Durch die Erhöhung der Energiepreise wird der Ruf nach Tipps zur Einsparung von Wärme und elektrischer Energie zudem immer lauter. Ergänzend wird aufgezeigt werden, dass vor jeder Heizungsumstellung die Betrachtung der Gebäudehülle unumgänglich ist.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme:

Thermografie Check

Ein Thermografie Check für private Gebäude soll allen Bewohner:innen aus der KEM10vorWien angeboten werden (bereits pilotmäßig in Langenzersdorf und Korneuburg durchgeführt). Zu Beginn wird es eine Informationsveranstaltung über die Thermografie Messungen, sowie zum Thema Dämmen, geben. Anschließend können sich die Bewohner:innen der teilnehmenden Gemeinden für die Aktionen anmelden. Thermografie-Expert:innen werden die Messungen und Beratungen durchführen.

„Energie und Wasser sparen!“

Aus der Initiative „Raus aus Gas mit Energie & Wasser sparen jetzt!“, die zukünftig von der Fa. Rabmer auf Gemeindeebene beworben wird, wird eine KEM-Maßnahme gestaltet werden. Diese Initiative forciert die Reduktion der Wasser- und Energie(gas)verbräuche und umfasst die Bewusstseinsbildung sowie die Umsetzung von konkreten Warmwassersparaktionen.

Energieberatungen

Es werden weiterhin kostenlose Energieberatungen mit Themen wie Umstellung von Heizsystemen und Installierung von erneuerbarer Energie angeboten.

Kommunikation

Neben der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit für die konkreten Aktionen werden für die Kommunikationskanäle der KEM10vorWien Energiespartipps für Wärme, elektrischer Energie und Mobilität aufbereitet und aufgezeigt.

4.3.2 Maßnahme 6: Raus aus dem Öl und Gas – Gemeinden

Ausgangssituation:

Rund 60% der öffentlichen Gebäude und Anlagen in der KEM10vorWien sind noch mit fossilen Heizsystemen ausgestattet. Die Umstellung auf erneuerbare Systeme soll im Rahmen der Initiative „Raus aus dem Öl und Gas“ begleitet und unterstützt werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, die kommunalen Gebäude und Anlagen im Bereich Wärme energieeffizienter zu gestalten und zu dekarbonisieren.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme:

Erhebung

Anhand von Daten der Energiebuchhaltung der Gemeinden, findet eine Erhebung der Heizsysteme und Verbräuche aller relevanten kommunalen Gebäude der KEM10vorWien statt. Vorhandene Energieausweise werden überprüft und Strategien werden erarbeitet.

Information

Im Rahmen eines Großgruppenworkshops wird die Thematik aufgegriffen und von diversen Expert:innen werden Informationen über alle Möglichkeiten gegeben. Auf die Thematik thermische Sanierungen und ökologische Baustoffe wird ebenfalls eingegangen werden. Eine Kooperation mit den Rauchfangkehrer:innen und weiteren relevanten Betrieben wird angestrebt.

„Kommunales Beratungspaket Heizungsumstellung“

Für die Gemeinden wird ein kommunales Beratungspaket mit folgenden Inhalten zusammengestellt: Beratung auf welche Heizsysteme umgestellt werden kann, Finanzierung und Evaluierung möglicher Fördertöpfe und Informationen zur Umsetzung, usw.

Umsetzungsbegleitung

Die Gemeinden werden bei der Umstellung zu den Heizsystemen durch Hinzuziehung von Expert:innen, sowie bei der Einreichung von Förderungen unterstützt.

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Da die Gemeinden als Vorbilder fungieren, werden die Umstellungen von Heizsystemen und/oder Einsparung von Energie öffentlichkeitswirksam verbreitet.

4.3.3 Maßnahme 7: Raus aus dem Öl und Gas – Bevölkerung

Ausgangssituation:

In der KEM 10vorWien gibt es noch rund 300.000 fossile Heizungen in privaten Haushalten und Betrieben. Ziel dieser Maßnahme ist es möglichst viele private Personen und Betriebe in der KEM10vorWien zu erreichen, Möglichkeiten leistbarer Umstellung auf alternative Heizsysteme darzustellen und in weiterer Folge diese Personen und Betriebe bei der Umstellung zu begleiten.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme:

Energiemesse „Wärmewende“

Bei einer Veranstaltung in der KEM10vorWien werden Expert:innen zu den Themen Energie aus Abwasser, Abwärme, Geothermie, Fernwärme, Biomasseheizungen usw. präsent sein. Es soll Inputs über Technik und Einsatzmöglichkeiten geben. Betreiber:innen von Nahwärmenetzen, sowie Kooperationsbetriebe werden sich vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen. Zudem wird die e.N.u einen Vortrag zum Heizsystemtausch und möglichen Förderungen halten. Anmeldungen zu Terminen sollen bei der Veranstaltung möglich sein. Die Energiemesse wird in Zusammenarbeit mit den Rauchfankehrer:innen, regionalen Betrieben und Gemeinden beworben. Es erfolgt eine direkte Einladung der Besitzer:innen von fossilen Heizsystemen.

Beratungstage

Auf jedem KEM-Gemeindeamt findet ein Energieberatungstag statt. Interessierte Personen können sich dazu direkt bei der Energiemesse anmelden. Zusätzlich erfolgt über die Gemeindezeitungen und -websites, sowie die Kommunikationskanäle der KEM10vorWien die Bewerbung dieser Beratungstage.

Sauber heizen für Alle!

Mit karitativen Einrichtungen (Caritas und Sozialmärkte) wird ausgearbeitet, wie alternative Heizsysteme für alle (insb. armutsgefährdete Personen) leistbar gemacht werden können. Dazu soll es Sprechstage einer Energieberaterin bei der Caritas oder in Sozialmärkten geben mit Themen wie Heizungsumstellung und Energiesparmöglichkeiten,

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Diese Maßnahme wird von umfassender Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Durch Werbematerial (Flyer, Plakate), Berichten in Gemeindezeitungen und regionalen Medien wird es umfassende Informationen zum Thema Wärmewende geben.

4.3.4 Maßnahme 8: Energieeffizienz kommunale Gebäude

Ausgangssituation:

Die Energieeffizienz kommunaler Gebäude zu steigern, stellt ein wichtiges Potenzial zum Energiesparen in der Region dar. In der ersten Umsetzungsphase der KEM10vorWien wurde das Thema Straßenbeleuchtung informativ von der KEM10vorWien aufbereitet. Dies hatte zu Folge, dass das Bewusstsein zur Umstellung der Straßenbeleuchtung in allen Gemeinden bereits vorhanden ist. Der Umsetzungsgrad liegt bei 77%. Es wird aber laufend Straßenbeleuchtung umgestellt und es ist daher davon auszugehen, dass dieser mit Ende 2023 voraussichtlich bei 90% liegen wird. Das Thema Beleuchtung bietet aber noch großes Potenzial zur Einsparung. Daher wird im nächsten Schritt dem Themenbereich Innenbeleuchtung besonderes Augenmerk geschenkt.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme:

Maßnahmenpaket Energieeffizienz Wärmewende

In der letzten Phase wurde für alle Gemeinden ein Maßnahmenkatalog mit 5 Maßnahmen entwickelt, die sich rasch amortisieren werden. Aufbauend auf diesen Ergebnissen werden Überschneidungen im Bereich Wärmewende überprüft und wo dies möglich ist, gemeinsam abgewickelt. Die Ergebnispräsentation dessen erfolgt im Rahmen eines Workshops. Hier wird mindestens eine Maßnahme zur weiteren gemeinsamen regionalen Bearbeitung definiert. Bei diesem Workshop wird die Initiative „Heizungs-EKG“ allen Gemeinden vorgestellt und bei den von den Gemeinden definierten, öffentlichen Gebäuden durchgeführt werden. Weitere mögliche Themen sind: Pumpenchecks, Thermostatventile, ...

Umsetzungsbegleitung für Umweltgemeinderät:innen – Innenbeleuchtung und Objektbeleuchtung effizient gestalten!

Auf Wunsch der Umweltgemeinderät:innen wird bei diesem Thema eine Kooperation mit der Erzdiözese Wien angestrebt und es wird auch die Thematik Lichtkonzepte für Kirchen in die Bearbeitung einfließen.

Bei einer Informationsveranstaltung für Umweltgemeinderät:innen und Pfarrgemeinderät:innen erhalten diese von Lichtexpert:innen alle notwendigen Informationen zu Technik, Finanzierung und Förderung. Im Rahmen dieses Großgruppenworkshops wird gemeinsam eine Umsetzung auf regionaler Ebene erarbeitet werden. Das Thema Weihnachtsbeleuchtung wird ebenfalls mitbedacht und diskutiert werden.

Die Gemeinden werden bei der Umstellung von Beleuchtungssystemen in und auf kommunalen Gebäuden von der MRM unterstützt.

4.4 Projekte „Energie schenken“

4.4.1 Maßnahme 9: Neue Quellen zur Wärmeversorgung!

Ausgangssituation:

In dieser Maßnahme geht es darum, die in der Region vorhandenen Potenziale an erneuerbarer Energie für Wärme in den Vordergrund zu holen, neue Technologien dazu vorzustellen und einen Weg in Richtung Energieautarkie aufzuzeigen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme:

Arbeitsgruppe „Neue Quellen zur Wärmeversorgung“

In zwei aufeinanderfolgenden Arbeitsgruppentreffen wird gemeinsam erarbeitet, in welche Richtungen Gemeindeüberlegungen zu alternativen Wärmequellen stattfinden sollen, zudem wird der aktuelle Stand von Überschneidungen und Informationen eruiert. Das Ergebnis ist Grundlage für die Entwicklung einer fünfteiligen Webinar Reihe, die am Ende die Entwicklung eines Fördercalls der LEADER-Region Weinviertel Donauraum zu Energiekonzepten zur Folge haben wird. Zielgruppe für die Webinar-Reihe sind Bürgermeister:innen, Umweltgemeinderät:innen, Energiebeauftragte, Gemeindemitarbeiter:innen, ...

Webinar Reihe „Neue Quellen der Wärmeversorgung“

In Webinar 1 erfolgt eine allgemeine Einführung in das Thema mit spezifischen Daten und Fakten zu Potenzialen der Region. Aufbauend auf die Expert:inneninputs der Energiemesse werden in Webinar 2-5 (von den Gemeinden) ausgewählte Expert:innen ihre Technologien gemeindespezifisch aufbereiten, Informationen geben und für Fragen zur Verfügung stehen.

In Webinar 6 wird das Projektmanagement der LEADER-Region Weinviertel Donauraum den dazu passenden Fördercall für Energiekonzepte vorstellen.

Begleitung Pilotprojekte Energie aus Abwasser

In der letzten Umsetzungsphase war die KEM10vorWien die erste Region, in der Potenzialanalysen für Energie aus Abwasser durch die Fa. Rabmer erstellt wurden. Diese wurden zunächst für die Stadtgemeinden Korneuburg und Stockerau durchgeführt. Bei zukünftigem Einsatz dieser Energie bei Objekten steht die MRM unterstützend zur Seite. Auch weitere interessierte Gemeinden (z.B. Langenzersdorf) werden bei derartigen Überlegungen entsprechend unterstützt.

Projektentwicklung weitere Projekte alternative Quellen

Auch bei der Umsetzung weiterer Projekte aus alternativen Quellen unterstützt die MRM die Gemeinden bei der Projektentwicklung, Vernetzung mit Expert:innen, Evaluierung und Einreichung von Förderung und -umsetzung.

4.4.2 Maßnahme 10: Wir bringen PV-Strom in unsere Region!

Ausgangssituation:

Das PV-Potenzial in der Region ist noch immer nicht ausgeschöpft und das Interesse an der Installation von PV-Anlagen ist bei den Gemeinden nach wie vor vorhanden. Am Ende der letzten Umsetzungsphase konnten durch Kooperation mit der e.N.u und Umsetzung der Initiative Sonnenkraft Gemeinde gesamt 7 Bürgerbeteiligungsprojekte umgesetzt werden, ein weiteres war in Planung. Nach kompletter Umsetzung werden hier rund 2000 kWp PV errichtet sein, was eine CO2 Einsparung von 860 t pro Jahr zur Folge haben wird und der Versorgung von rund 555 Haushalten mit elektrischer Energie entspricht. Für die Erreichung der Klimaziele (1 kWp PV-Leistung pro Gemeindebürger- derzeit bei 26,20 kWp) ist es dennoch notwendig, noch weitere Initiativen zu setzen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme:

Bürgerbeteiligungsmodelle Sonnenkraft Gemeinde

Von 13 Gemeinden wurden bereits 9 Gemeinden zur Thematik beraten, für die restlichen Gemeinden wird eine Erstanalyse der in Frage kommenden kommunalen Gebäude durchgeführt und die Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit und Begleitung der Gemeinden bei Errichtung eines Bürgerbeteiligungsmodells vorgestellt. Die Umsetzung der Bürgerbeteiligungen erfolgt über die Initiative Sonnenkraft Gemeinde.

Die MRM begleitet das Projekt bei der Umsetzung, unterstützt bei Einreichung von Förderungen und bei der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit.

Errichtung Energiegemeinschaften

In der letzten Umsetzungsphase fanden bereits Abstimmungstermine und Informationsveranstaltungen zur Errichtung von Energiegemeinschaften statt. In der KEM10vorWien wurde aber noch keine Energiegemeinschaft errichtet. Diese Thematik wird in dieser Phase verstärkt aufgegriffen werden und die Gemeinden dabei beraten und begleitet.

Servicierung Gemeinden

Die Gemeinden werden über neue Formen der PV-Installierung und Speicher (z.B. Überdachung von Parkplätzen), aber auch Blackoutvorsorge mit Hinzunahme von vortragenden Expert:innen im Rahmen von Großgruppenworkshops am Laufenden gehalten und über Förderungen informiert und bei Förderantragstellung unterstützt werden. Gemeinden, die noch Konzepte für PV-Potenziale benötigen, werden entsprechend beraten, es ist angedacht auch dafür einen Fördercall bei LEADER-Region Weinviertel Donauraum zu initiieren.

Sonnenfrühstück Betriebe

In der letzten Phase gab es ein sehr erfolgreiches Informationsformat für Landwirt:innen, wo diese über Potenziale in der Landwirtschaft, Technik und Finanzierung informiert wurden. Dieses Informationsformat wird in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer für Betriebe adaptiert und anschließend im Rahmen einer Informationsveranstaltung präsentiert.

Bewusstseinsbildung und Information Bevölkerung

Laufend findet Förderinformation und -beratung für private Personen zum Thema PV statt. Bei Bedarf und Interesse wird auch für die Bevölkerung eine Veranstaltung bzw. auch andere mögliche Formate (Youtube oder Webinar) zum Thema PV, Speicher und Energiegemeinschaften erstellt bzw. abgehalten.

5 IMPRESSUM

Verfasser: Klima- und Energiemodellregion 10 vor Wien

Karin Schneider Bankmannring 19, 2100 Korneuburg

Tel: 0660/ 200 77 22

E-Mail: kem10-office@10vorwien.at

Webseite: www.kem10.at

Facebook: www.facebook.com/KEM10vorWien

Instagram: www.instagram.com/kem.klar_10vorwien/



**Klima- und Energie-
Modellregionen**
Wir gestalten die Energiewende

10vorWien



www.kem10.at

